

# Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Stephan Jersch (DIE LINKE) vom 30.06.2022

## und Antwort des Senats

- Drucksache 22/8752 -

**Betr.: Wo kommen Hamburgs Fundtauben her?**

### **Einleitung für die Fragen:**

*Wo kommen die Stadttauben eigentlich her? Das ist eine Frage, die inzwischen nicht nur Tierschützerinnen und Tierschützer bewegt. Ein von der Berliner Tierschutzbeauftragten, angesiedelt bei der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung, in Auftrag gegebenes Gutachten kommt nun zu dem Ergebnis: „Es existieren rechtliche Pflichten der Kommunen zur Lösung der dauerhaften, menschengemachten tierschutzrechtlichen Probleme sogenannter Stadttauben (*columbia livia forma domestica*), da es sich bei Stadttauben um von Menschen gezüchtete Tiere (Brieftauben, Hochzeitstauben, Flugtauben, Rassetauben) bzw. deren Nachkommen und damit um Fundtiere handelt.“*

*Eine im Jahr 2020 in Italien durchgeführte Studie<sup>1</sup> ergab einen fast identischen Genpool der untersuchten Straßentauben und der domestizierten Zuchtauben. Den Straßentauben konnte ein Genmaterial nachgewiesen werden, das Zuchtauben zugehörig ist. Bei Wildvögeln kommt dieses Genmaterial nicht vor.*

*Daher ergeben sich eine Reihe von Fragen zu Stadttauben, die als Fundtiere in der FHH aufgefunden werden.*

*Ich frage den Senat:*

Die Stadttaube gilt als eine wildlebende Vogelart, die aus verwilderten Haustauben hervorgegangen ist. Das zitierte Gutachten ist der zuständigen Behörde bekannt. Im Sinne des Fundtierrechts sind entgegen der im Gutachten vertretenden Auffassung nur solche Tauben als Fundtiere zu sehen, die unmittelbar einem Halter bzw. einer Halterin abhandengekommen sind. Tierpopulationen, die seit Generationen in der Nähe zum Menschen leben und genetisch auf gehaltene Haustiere zurückgehen, unterliegen nicht dem Fundtierrecht.

Insoweit ist zwischen Stadt- und Haustauben zu differenzieren.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- Frage 1:** *Bewertet der Senat Hamburgs Stadttauben als Wildtiere oder als Haustiere? Bitte begründen.*
- Frage 2:** *Wie viele Stadttauben wurden als Fundtauben in den letzten fünf Jahren in Hamburg seitens der FHH verzeichnet?*
- Frage 3:** *Wer bzw. welche Stellen haben seitens der FHH diese Fundtauben entdeckt und was geschah mit diesen Tauben?*

Siehe Vorbemerkung.

- Frage 4:** *Wie viele Fundtauben wurden durch welche privaten Initiativen sichergestellt bzw. betreut und wie sieht die Zusammenarbeit der Stadt mit diesen Initiativen aus bzw. wie werden diese seitens der FHH unterstützt?*

Für die hoheitliche Aufgabe der Unterbringung und Versorgung von Fundtieren besteht ein Vertrag der zuständigen Behörde mit dem Hamburger Tierschutzverein von 1841 e.V. (HTV).

<sup>11</sup> <https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2020.01.18.911198v2.full>, zuletzt abgerufen am 21.06.2022  
22-08752

Im Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum 31. März 2022 wurden vom HTV 936 Haustauben als Fundtiere versorgt. Angaben für das zweite Quartal 2022 sind nicht möglich, da die Abrechnung noch nicht vorliegt. 64 Haustauben wurden von ihren Halterinnen bzw. Haltern wieder abgeholt.

Unabhängig davon nimmt das Tierheim des HTV zusätzlich Tiere im Rahmen seiner privatrechtlichen Vereinsaktivität auf. Dazu gehören auch alle von Privatpersonen abgegebenen Tiere.

Zu den im Rahmen der privatrechtlichen Tätigkeit von Tierschutzorganisationen aufgenommenen Stadttauben liegen der zuständigen Behörde keine Daten vor.

**Frage 5:** *Wie viele dieser als Fundtauben aufgegriffenen Tiere verfügten über eine Kennzeichnung durch eine Beringung, die Informationen zu dem Halter bzw. der Halterin der jeweiligen Taube Auskunft gibt?*

**Frage 6:** *Wie viele dieser Tiere konnten dem Halter bzw. der Halterin zugeführt werden und welche Kosten hatten diese für das Auffangen der Tauben seitens der Stadt zu tragen?*

**Frage 7:** *Wie viele Rücknahmen wurden von den Haltern und Halterinnen verweigert und welche Konsequenzen erfolgten daraus?*

Der Anteil beringter Tauben unter den als Fundtieren aufgenommenen Haustauben wird statistisch nicht gesondert erfasst. Hierfür müssten sämtliche Einträge einzeln durchgesehen werden. Diese händische Auswertung ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich. Unabhängig davon ist die Beringung der Tauben oft nicht aufschlussreich (z.B. schlechte Lesbarkeit, keine Zuordnungsfähigkeit, fehlende Aktualität). Konnten Halterin bzw. Halter kontaktiert werden, fand in der Regel auch eine Rückführung an diese statt. Die übrigen Tiere werden bis zur Vermittlung im Auftrag der FHH vom HTV verwahrt.

Im Übrigen siehe Antwort zu 4.

#### **Stadttauben beim Tierheim des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e.V. (HTV)**

**Frage 8:** *Welche Kenntnisse (Dauer, Begründung) hat der Senat zu einem Aufnahmestopp von Stadttauben beim Tierheim des HTV?*

Unabhängig von einem aus tierseuchenrechtlichen Gründen vorübergehend behördlich angeordneten Aufnahmestopp ist bekannt, dass vom HTV gegenüber anderen privatrechtlichen Organisationen mit Verweis auf begrenzte Kapazitäten zeitweise gewisse Einschränkungen bei der Aufnahme von Stadttauben mitgeteilt wurden. Im Übrigen liegen zu privatrechtlichen Vorgängen keine amtlichen Informationen vor.

Im Übrigen siehe Drs. 22/7859.

**Frage 9:** *Ist es zutreffend, dass im April 2022 ein Pferdeanhänger voll mit Stadttauben vor dem Tierheim des HTV in der Süderstraße aufgefunden wurde? Wenn ja: Um wie viele Tauben handelte es sich, was geschah mit ihnen und welche Maßnahmen seitens der Stadt bzw. des Bezirksamtes Mitte erfolgten dabei?*

Nach Kenntnis des Bezirksamtes Hamburg-Mitte stand am 21. März 2022 ein Pferdeanhänger einer Privatperson, die mit dem Verein Hamburger Stadttauben e.V. in Zusammenhang steht, vor dem Tierheim des HTV, in dem sich vier kranke/verletzte Stadttauben befanden. Eine der Stadttauben musste vor Ort eingeschläfert werden, die anderen wurden vom Verein Hamburger Stadttauben e.V. in einer Tierarztpraxis vorgestellt. Das zuständige Bezirksamt war in dieser Angelegenheit beratend und vermittelnd tätig.